Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 74 Juni 2007

Köln, im Juni 2007

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

nach dem „Wonnemonat“ und Marienmonat Mai mit der feierlichen Erstkommunion in Düsseldorf, dem Pfingstfest und der Chartreswallfahrt, begehen wir nun einige weitere wichtige Feste: *Fronleichnam* sowie das Fest der *Apostel Petrus und Paulus*. Wir feiern nicht nur das *Hochfest des Herzens Jesu*, sondern gedenken während des ganzen Juni des liebenden und sühnenden Herzens Jesu als der Personmitte des Erlösers.

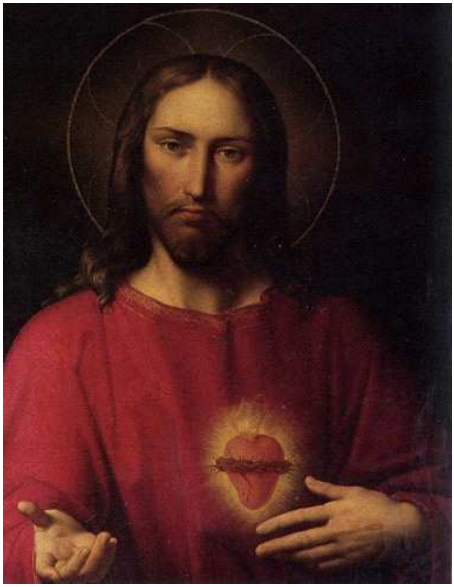
Vor allem aber schenkt der Herr seiner Kirche in diesem Monat wieder viele neue Priester, denn die meisten Diözesanbischöfe und geistlichen Institute weihen in diesen Tagen ihre Kandidaten. Auch unserer Gemeinschaft wird Christus in Wigratzbad durch den Bischof wieder vier neue Priester schenken; dazu kommt die Priesterweihe der Mitbrüder im nordamerikanischen Seminar in Denton (Nebraska). So schenkt der Heilige Geist der Kirche Jahr für Jahr neues Leben – Leben aus dem Quell des Herzens Jesu, Gnadenströme, die er uns in seinem Leben und vor allem am Kreuze erwarb!

Und schließlich jähren sich auch für die meisten Priester ihre Weihetage: Ein Grund zu Freude und Dankbarkeit, Gebet und Opfer. Denn nicht nur die zur Priesterweihe sich bereitenden Diakone bedürfen des Gebetes, sondern auch die längst im Weinberg des Herrn tätigen!

Zu guter Letzt darf ich wieder einmal um Ihre Unterstützung bitten ohne die wir auf Dauer die Arbeit dreier Priester hier vor Ort und bis hinauf nach Hannover nicht aufrechterhalten können. Seien Sie unserer aufrichtigen Dankbarkeit und unseres steten Gebetes bewußt!

So grüßt Sie herzlich und verbleibt mit priesterlichem Segen

Ihr in Christo *P. Daniel Eichhorn*



Das Herz des Priesterkönigs Jesus Christus – Quell aller Gnaden, Ursprung des Priestertums

Wallfahrt zur Heiligen Elisabeth nach Schloß Sayn

Wie im Maiheft angekündigt unternahmen wir am Samstag, dem 12. Mai unsere kleine Elisabethwallfahrt im Jubiläumsjahr dieser großen deutschen Frau des Mittelalters. Nach einem gemütlichen, gemeinsamen Frühstück brachen wir zum Schloß Sayn auf. Das im Landkreis Mayen-Koblenz, Diözese Trier, gelegene Areal birgt seit fast 200 Jahren die Armreliquie der heiligen Witwe aus Thüringen. Die meisten anderen Reliquien wurden im Zuge des protestantischen Bildersturms vom hessischen Landgrafen Philipp I. in die Lahn geworfen und vernichtet.

Immerhin ist mit dem Arm der Heiligen gleichsam das Werkzeug ihrer tätigen Nächstenliebe erhalten geblieben.

Er ist in der Mitte des Altares der fürstlichen Sayner Schloßkapelle sichtbar integriert. Im Zuge der Sanierung, ja des Wiederaufbaus des Schlosses durch den jetzigen Fürsten Alexander von Sayn-Wittgenstein-Sayn und seiner Gemahlin Fürstin Gabriela bekam auch die Elisabethwallfahrt nach Sayn wieder neuen Elan. Leider stellte sich heraus, daß das fürstliche Ehepaar zu seinem Bedauern kurzfristig einen anderen Termin wahrnehmen mußte und somit diesmal nicht an der hl. Messe teilnehmen konnte.

Das eigentliche Programm begann mit dem Höhepunkt des Tages, dem feierlichen heiligen Meßopfer in der neugotischen Kapelle, gefeiert für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Familie Sayn-Wittgenstein-Sayn. Nach der Stärkung in der Cafeteria des Schloßparks wurden wir am Nachmittag kompetent durch die Räume des Schlosses geführt und erfuhren, auch anhand der Exponate und Informationstafeln vieles über die wechselvolle Geschichte dieses Ortes und seiner jeweiligen Bewohner.

Auf der alten Sayner Burgruine wartete als nächstes schon der dort ansässige Falkner, um uns Einblicke in die Kunst der Zucht und der Jagd

mit Greifvögeln zu geben. Sie stammt aus den weiten Steppengebieten Innerasiens und blickt auf eine 4500 Jahre alte Tradition zurück.

Nach einer kurzen Andacht in der Schloßkapelle war es bereits Zeit zur Rückkehr Um so mehr als wir die Sayner Benediktinerabtei, mit den Reliquien des Apostels Simon, und den Garten der Schmetterlinge mit z.T. exotischen Exemplaren diesmal nicht mehr besuchen konnten, wurde sofort der Wunsch und die Bitte an uns herangetragen, im Spätsommer oder Herbst eine weitere Gemeindefahrt nach Sayn zu veranstalten. Wir freuen uns jetzt schon darauf! *Hl. Elisabeth von Thüringen, bitte für uns*!

Infos unter: www.sayn.de

P. Daniel Eichhorn

Anmerkungen zur Gebetshaltung

Immer wieder kommt es vor, daß Gläubige unsicher sind, welche Haltung sie in der Kirche einnehmen sollen, besonders beim Gebet in der heiligen Messe. Sollen sie stehen oder knien oder sitzen?

Für den Zelebranten bzw. den Kleriker gibt es Rubriken (rot geschriebene Ritusbeschreibungen in den liturgischen Büchern der Kirche), die vor allem für die Liturgie und das gemeinschaftliche Gebet gelten:

So steht man beispielsweise zu Beginn und Ende des Stundengebetes, während der Hymnen und Cantica, und auch sonntags und in der österlichen Zeit ist die stehende Gebetshaltung öfter vorgesehen als sonst.

Das knieende Gebet ist üblich z. B. bei den Tagesgebeten der Advents- und Fastenzeit und bei den Preces (den Gebeten, die der Allerheiligenlitanei folgen).

Und es gibt auch die sitzende Gebetshaltung: im gemeinsamen Chorgebet etwa beim Psalmgebet und bei den Lesungen und Zwischengesängen, in der Messe bei der Opferung.

Für die übrigen Gläubigen dagegen existieren keine derartigen strengen Vorschriften. Nebenbei bemerkt war

zur Zeit des Alten Testamentes das Gebet äußerlich nicht an bestimmte Haltungs-Vorschriften gebunden, trotz gewisser Bräuche, wie die Ausbreitung der Hände, das Sichniederwerfen u.ä..

Auch heute existieren verschiedene Bräuche: so ist es unter anderem in unserem Lande üblich, in der Kirche meistens kniend als Ausdruck der Unterwerfung zu beten, und das vor allem während der heiligen Wandlung. In anderen Regionen betet man stehend, und drückt damit seinen Respekt aus – und auch die sitzende Gebetshaltung ist regional gebräuchlich.

Der Einzelne bleibt freilich frei, sich zu entscheiden, welche Haltung er einnimmt, doch ist dabei auf das Verhalten der Gemeinde in der Regel Rücksicht zu nehmen, und gegebenenfalls sich ihr anzupassen bzw. sich so zu verhalten, daß man andere nicht stört bzw. in der Sicht behindert.

„Typisch für das christliche Beten ist das Falten der Hände. Diese Geste soll verdeutlichen, daß sich der Beter nur auf Gott konzentriert und nicht mit anderen Dingen beschäftigt ist. Die aneinander gelegten offenen Handflächen entsprechen der Haltung bei der Huldigung des Lehnsherren im mittelalterlichen Feudalsystem und wird etwa seit dem 11. Jahrhundert praktiziert.

Das Gebet mit zusammengeballten Händen kam erst in der Reformation auf. Daneben gibt es noch seltenere, ältere Formen, wie das Kreuzen der Hände vor der Brust. Das Ausstrecken der Arme im Gebet stammt sogar aus dem vorchristlichen Mittelmeerraum und Orient, es geht auf die Körperhaltung der Bettler zurück. Das Beten mit erhobenen Händen wird häufiger von Christen der charismatischen Bewegung oder der Pfingstbewegung praktiziert und geht auf eine jüdische (z.B. Klagelieder 3,41) Gebetshaltung zurück.“ (Wikipedia, Gebet)

Die äußere Haltung, das Äußere allein ist zum gottwohlgefälligen Gebet nicht ausreichend - hat doch Christus selbst beispielsweise das rein äußere Hersagen von Gebetsworten verurteilt mit den Worten „Plappern wie die Heiden“.

Entscheidend ist die innere Haltung, die freilich sich in der äußeren ausdrücken will. Soll unser Gebet wirksam, fruchtbar sein, so verlangt es dem Inneren nach kindliche Ehrfurcht und Liebe, Demut, Vertrauen und Achtsamkeit, oder wenigstens

das ernstliche Bemühen, achtsam zu sein.

So betete der Zöllner und fand Erhörung, während das Gebet des stolzen Pharisäers verworfen wurde. „Gott widersteht den Hoffärtigen. Den Demütigen gibt er seine Gnade“ (Jak. 4,6). Die echte Demut erzeugt Vertrauen, jenes Vertrauen, das nicht auf eigenes Verdienst, sondern auf die unendliche Weisheit und Güte Gottes und die Verdienste unseres Herrn sich gründet. Christus fordert uns in der hl. Schrift immer wieder auf, mit Vertrauen zu beten. Wir mißtrauen Gott und seinem Versprechen, wir unterschätzen die unendlichen Verdienste unsers Herrn, wenn das unbedingte Vertrauen beim Gebet fehlt. Freilich scheint Gott unseren Gebeten zuweilen taub zu sein, weil er will, daß unser Vertrauen beharrlich sei. Ein schönes Beispiel dafür ist uns gegeben mit der Kananiterin (Joh. 16, 26f), die unser Herr scheinbar abweist. Trotz aller Mißerfolge erwartet er von unserem ihm wollgefälligen Gebet, daß wir in demütigem Vertrauen ausharren. *Artikel wird fortgesetzt.* –

P. Andreas Lauer

GEBETSMEINUNG DES HL. VATERS FÜR JUNI 2007

1. Allgemeine Gebetsmeinung
Daß der Herr die Seeleute beschütze.
2. Missionsgebetsmeinung
Daß die Kirche in Nordafrika tatkräftig die Liebe Gottes bezeugt.

TERMINVORSCHAU

Die *Familienfreizeit in Blankenheim in der Eifel* findet von Samstag 21. Juli bis Sonntag, 29. Juli statt. Beginn und Ende jeweils mit der hl. Messe. Anmeldeschluß ist der 02. Juni. Es sind noch Plätze frei! Nähere Informationen erhalten Sie bei P. Eugen Mark, Kapellenweg 5, 88145 Wigratzbad, Tel: 08385/ 1625, bzw.: 0177/706.63.27, Email: pmark@web.de

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JUNI 2007

Fr.	01.06.	Quatemberfreitag	hl. Messe	18:30
Sa.	02.06.	Quatembersamstag	hl. Messe	9:00
So.	**03.06.**	**Fest der heiligsten Dreifaltigkeit**	**Choralamt**	**10:00**
Di.	05.06.	hl. Bonifatius – erster Apostel Deutschlands (2. Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	06.06.	hl. Norbert	hl. Messe	18:30
Do.	**07.06.**	**Fronleichmamsfest**	**Choralamt**	**10:00**
Fr.	08.06.	vom Tag	hl. Messe	18:30
So.	**10.06.**	**2. Sonntag n. Pfingsten**	**Choralamt**	**10:00**
Mi.	13.06.	hl. Antonius von Padua	hl. Messe	18:30
Do.	14.06.	hl. Basilius der Große anschließend eucharist. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	15.06.	Fest des heiligsten Herzens Jesu (1. Kl)	hl. Messe	18:30
So.	**17.06.**	**3. Sonntag n. Pfingsten**	**Choralamt**	**10:00**
Mi.	20.06	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	21.06.	hl. Aloysius v. Gonzaga anschließend eucharist. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	22.06.	hl. Paulinus v. Nola	hl. Messe	18:30
So.	**24.06.**	**Geburt Johannes d. Täufers** (1. Kl.) Familiensonntag	**Choralamt**	**10:00**
Mi.	27.06.	hl. Maria von der immerwährenden Hilfe Patrozinium v. Maria-Hilf (1. Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	28.06.	Vigil der hll. Apostel Petrus u. Paulus (2. Kl.) - anschließend eucharist. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	29.06.	Fest der hll. Apostel Petrus u. Paulus (1. Kl.)	hl. Messe	18:30

Ort: Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50677 Köln.
ÖPN: **Stadt-, Straßenbahn**: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 6
Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 106, 132, 133.
Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 Min. zu Fuß!).
Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.
Beichtgelegenheit: Eine ½ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JUNI 2007

Fr.	01.06.	Quatemberfreitag	hl. Messe	18:30
Sa.	02.06.	Quatembersamstag	hl. Messe	9:00
So.	**03.06.**	**Fest der heiligsten Dreifaltigkeit**	**Choralamt**	**10:30**
Mo.	04.06.	hl. Franz Caracciolo	hl. Messe	18:30
Di.	05.06.	hl. Bonifatius – erster Apostel Deutschlands (2. Kl.)	hl. Messe	7:30
Do.	**07.06.**	**Fronleichmamsfest**	**Choralamt**	**8:55**
Fr.	08.06.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Sa.	09.06	hl. Maria am Samstag	hl. Messe	9:00
So.	**10.06.**	**2. Sonntag n. Pfingsten**	**Choralamt**	**10:30**
Mo.	11.06	hl. Apostel Barnabas	hl. Messe	18:30
Di.	12.06	hl. Johannes a.S. Facundo	hl. Messe	7:30
Do.	14.06.	hl. Basilius der Große - anschließend Gebets-abend	hl. Messe	18:30
Fr.	15.06.	Fest des heiligsten Herzens Jesu (1. Kl)	hl. Amt	18:30
Sa.	16.06.	hl. Maria am Samstag	hl. Messe	9:00
So.	**17.06.**	**3. Sonntag n. Pfingsten**	**Choralamt**	**10:30**
Mo.	18.06.	hl. Ephrem der Syrer	hl. Messe	18:30
Di.	19.06.	hl. Juliana Falconieri	hl. Messe	7:30
Do.	21.06.	hl. Aloysius v. Gonzaga	hl. Messe	18:30
Fr.	22.06.	hl. Paulinus v. Nola ca. 19.30 Erwachsenenkatechese im Pfarrheim	hl. Messe	18:30
Sa	23.06.	Vigil d. Geburt v. Johannes d. Täufers (1. Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	**24.06.**	**Geburt Johannes d. Täufers** (1. Kl.)	**Choralamt**	**10:30**
Mo.	25.06	hl. Wilhelm	hl. Messe	18:30
Di.	26.06	hll. Johannes und Paulus	hl. Messe	7:30
Do.	28.06.	Vigil der hll. Apostel Petrus u. Paulus (2. Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	29.06.	Fest der hll. Apostel Petrus u. Paulus (1. Kl.)	hl. Amt	18:30
Sa.	30.06.	Gedächtnis des hl. Apostel Paulus (3. Kl)	hl. Messe	9:00

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth.
In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: **Straßenbahn:** Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);
Bus: Linie 726 (Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

TERMINE JUNI 2007

Hannover: *Samstag, 2 Juni:* Gebetsabend in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe.

Sonntag, 3 Juni: gesungenes Amt um 8:30 Uhr in der Krypta, anschl. Agape und Jugendkatechese - *Sonntag, 17. Juni:* gesungenes Amt – Ort und Zeit bitte erfragen.

Familiensonntage: *Kölner Familienkreis* am *24. Juni* im Anschluß an das Amt in Maria Hilf. Nach dem Mittagessen findet um ca. 13:30 je eine Katechese für Erwachsene und für Kinder statt. Um 15:00 Andacht, dann Abschluß der Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen.
Nächster Termin nach der Sommerpause am 23. Sept.

Erwachsenenkatechese in Düsseldorf: *Freitag, 22. Juni,* um ca. 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Dionysius, Volmerswerth.

Kinderkatechese in Düsseldorf-Volmerswerth nach der Sommerpause im September. Neue Kinder aller Altersstufen sind jederzeit willkommen!

Studentenkreis St. Albertus Magnus: am 23. Juni; Uhrzeit bitte erfragen

Hausbesuche, Krankenkommunion, Betreuung, Ministrantenschulung: auf Anfrage.

ADRESSEN UND KONTEN

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal
P. Daniel R. Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT)
P. Miguel Stegmaier M.A. (PMS@FSSP.ORG)
P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH)
Fernruf: 0221/943 54 - 25
Telefax: - 26
Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE
WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE
Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 156.084.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Förderverein St. Alfons e.V. F. d. Inh. verantwortlich: P. D. Eichhorn.